

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	11
I. Gott als Weltbaumeister: Zum Schöpfungsverständnis in Geschichte und Gegenwart	13
1. <i>Artifex mundi</i>	
Das artifzialistische Schöpfungsverständnis in der Geschichte ...	13
1.1 Der Artifzialismus als historischer Interpretationsbegriff: Aristoteles in der Sicht Brunschwics	14
1.2 Das Weltbildungsmodell des Platonischen Timaios	16
1.3 <i>Deus artifex</i> – Artifzialismus in der Bibel?	18
1.4 Die Begriffsarbeit am artifzialistischen Schöpfungs- modell: <i>creatio ex nihilo</i>	23
1.5 Von den Kirchenvätern zu Thomas von Aquin	25
1.6 Die Auflösung des artifzialistischen Schöpfungs- verständnisses in der Moderne	28
1.7 Die Reflexion auf den Artifzialismus im 20. Jahrhundert: die ontologische Fragestellung	33
1.8 Das Schöpfungsverständnis als Gegenwartsproblem: der Mensch als <i>artifex mundi</i> und die Selbstorganisation der Natur	37
2. Artifzialismus und Schöpfungsverständnis im „Weltbild des Kindes“: Jean Piaget	43
2.1 Der Artifzialismus als Deutungsschema des Kindes	43
2.2 Die Entwicklung des kindlichen Artifzialismus	47
2.3 Der „theologische“ Artifzialismus des Kindes	50
2.4 Einschlägige entwicklungs- und religionspsychologische Arbeiten nach Piaget	54

3.	Untersuchungen zur Himmels- und Gottesvorstellung	59
3.1	Der Himmel der Religionen und der Symbolismus der Höhe	60
3.2	Vom Himmel zum Weltall der Physik	65
3.3	Der Konflikt zwischen dem religiösen Himmel und dem physikalischen Weltall beim Kind: frühere empirische Untersuchungen	68
3.4	Die individualgeschichtliche Entwicklung der Himmels- symbolik: eine eigene Untersuchung	72
4.	Schöpfungsverständnis und Weltbildentwicklung: Gegenwärtige Diskussion und Standpunkt dieser Untersuchung .	78
4.1	Allgemeines zum Thema „Weltbildentwicklung“	78
4.2	Die „Logik der Weltbilder“ und der Gottesgedanke nach G. Dux: kritische Anmerkungen	83
4.3	Positionsbezug in Abhebung von Dux	91
4.4	Die „Dialektik der Hierophanie“ und die struktur- genetische Fassung des religionsphänomenologischen Ansatzes	96
II.	Aufbau und Durchführung der Untersuchung	103
5.	Ansatz und Methode	103
5.1	Das strukturgenetische Paradigma und die Weltbildentwicklung	105
5.2	Die Komponenten der Weltbildentwicklung und der Begriff einer „natürlichen Philosophie“	107
5.3	Die klinische Methode	109
5.4	Die klinische Methode als Ergänzung sprachanalytischer Philosophie	113
6.	Das Erhebungsinstrument und die Hypothesen	118
6.1	Allgemeines zum Frageraster	118
6.2	Fragegruppe 1: Anfang (Anfangslosigkeit) einer geschaffenen (nicht geschaffenen) Welt	119

6.3	Fragegruppe 2: Die zeitliche Erstreckung der Erschaffung (beziehungsweise der Entstehung) der Welt	125
6.4	Fragegruppe 3: Der Bereich des menschlichen fabrikatorischen Schaffens, der Schöpfungstätigkeit Gottes und der Naturprozesse	128
6.5	Fragegruppe 4: Das „Wie“ der Schöpfungstätigkeit (beziehungsweise der Naturprozesse)	130
6.6	Fragegruppe 5: Das Resultat der Schöpfung (beziehungsweise der Naturprozesse)	133
6.7	Zusammenfassung: Das theoretische Konstrukt des unreflektierten artifiziellen Schöpfungs- verständnisses	135
7.	Die Deutungsmittel	139
7.1	Die „logische“ Entwicklung: die „Reflexionsstufen“ des Subjekts	140
7.2	Die „ontologische“ Entwicklung: die „Ontologie“ des Subjekts	145
7.3	Die „Weltansichtparadigmen“ und ihre „Koordination“	148
8.	Die Erhebung und ihre Ergebnisse	152
8.1	Stichprobe und Datenerhebung	152
8.2	Tabellarische und graphische Darstellung der Hauptergebnisse	156
III.	Deutung der Ergebnisse und Fallstudien	167
9.	Das unreflektierte artifiziellistische Schöpfungsverständnis: seine Entwicklung und Auflösung, seine Eigenart	167
9.1	Altersmäßige Verteilung: der Anthropomorphismus als Hauptkriterium	167
9.2	Überblick über die Fragegruppen: Gott als Schöpfer von Artefakten und als Schöpfer der Natur	169
9.3	Die drei Stadien des unreflektierten artifiziellistischen Schöpfungsverständnisses: das Entstehungs-, das Haupt- und das Auflösungsstadium	171

9.4	Die innere Folgerichtigkeit der mit den drei Stadien behaupteten Sequenz	172
9.5	Kindliches Denken und Schöpfungsverständnis: der „Kinderglaube“	176
9.6	Die Welt des Kinderglaubens	179
10.	Fallstudien zum unreflektierten artifzialistischen Schöpfungsverständnis	183
10.1	Das Entstehungsstadium	183
	Fallstudie Nina	
	Erste Befragung	183
	Zweite Befragung	192
	Dritte Befragung	193
	Fallstudie Nadja	
	Erste Befragung	197
	Zweite Befragung	204
	Dritte Befragung	206
10.2	Das Hauptstadium	209
	Fallstudie Markus	
	Erste Befragung	209
	Zweite Befragung	216
	Dritte Befragung	217
10.3	Das Auflösungsstadium	220
	Fallstudie Bernhard	
	Erste Befragung	220
	Zweite Befragung	226
	Dritte Befragung	228
	Fallstudie Pia	
	Erste Befragung	230
	Zweite Befragung	233
	Dritte Befragung	234
10.4	Exkurs: Atheismus im Kindesalter	238
	Fallstudie Roland	
	Erste Befragung	238
	Zweite Befragung	241
	Dritte Befragung	243
11.	Das reflektierte Wirklichkeits- und Schöpfungsverständnis	247
11.1	Das Hinauswachsen über den Kinderglauben: der Schritt von der Objekt- zur Mittelreflexion	247

11.2	Exkurs: Das unbedingte Festhalten am Kinderglauben	249
11.3	Mittelreflexion und „intendierte“ Ontologie	252
11.4	Das neue Weltbild: der Naturalismus	256
11.5	Das neue Menschenbild: die Entdeckung der eigenen Subjektivität	258
11.6	Der Umgang mit Weltanschauungsfragen	261
11.7	Die Gottesfrage	264
11.8	Stufen oder Typen der Entwicklung?	268
12.	Fallstudien zum reflektierten Wirklichkeits- und Schöpfungsverständnis	274
	Fallstudie Emil	
	Erste Befragung	274
	Zweite Befragung	282
	Dritte Befragung	284
	Fallstudie Helmut	
	Erste Befragung	287
	Zweite Befragung	293
	Dritte Befragung	294
	Fallstudie Walter	
	Erste Befragung	296
	Zweite Befragung	300
	Dritte Befragung	302
	Fallstudie Catherine	304
13.	Die Bestimmung des Entwicklungszieles	314
13.1	Grundsätzliche Vorüberlegungen	314
13.2	Die Zielebene der Reflexionsentwicklung und der ontologischen Entwicklung	317
13.3	Zielbestimmungen für das theistische Wirklichkeits- verständnis	319
13.4	Komplementarität der Erkenntnisweisen als Entwicklungsziel	321
13.5	Zusammenfassende Bestimmung des Entwicklungs- zieles	322
	Fallstudie Niklaus	324

IV. Schlußbetrachtungen	337
14. Zusammenfassung der Ergebnisse	337
14.1 Der menschheitsgeschichtliche Rahmen	337
14.2 Von der Menschheitsgeschichte zur Individualentwicklung	339
14.3 Die Hauptergebnisse der Untersuchung	341
14.4 Das unreflektierte artifzialistische Schöpfungsverständnis: die Welt des Kinderglaubens	343
14.5 Die Weltbildentwicklung im Jugendalter	345
14.6 Die Frage nach dem Entwicklungsziel	348
15. Folgerungen für die Philosophiedidaktik und Religionspädagogik	351
15.1 Kinderphilosophie, Jugendphilosophie und professionelle Philosophie: die Kontinuitäts- und Differenzierungsthese ...	351
15.2 Allgemeine Folgerungen für das Philosophieren mit Kindern und Jugendlichen	354
15.3 Wie dürfen, wie sollen Kinder denken?	356
15.4 Der Schritt zur Jugendphilosophie	358
Literaturverzeichnis	363
Personenregister	373
Sachregister	376